

Das sind wir:

Die Jugendberufshilfe ERFURT gGmbH ist eine wohnortnahe berufliche Rehabilitationseinrichtung.

Wir fördern und unterstützen (junge) Menschen mit Behinderung / Benachteiligung, die besondere Hilfen für ihre berufliche und gesellschaftliche Integration benötigen.

Unsere Berufsfelder umfassen die Bereiche:

- Körperpflege / Hauswirtschaft (Textilreinigung)
- Metall, Maschinenbau (Metallbau)
- Holz und Papier (Holz- und Möbelbau)
- Tourismus, Freizeit, Fremdsprachen, Dialogmarketing (Gastronomie)
- Glas, Farben, Lacke, Kunststoffe (Farb- und Raumgestaltung)
- Verkehr, Logistik, Transport (Spedition, Lager, Logistik)
- Wirtschaft und Sekretariat (Handel und Verkauf, Büromanagement)

Zusätzlich bieten wir:

- Kooperative Ausbildung mit Betrieben
- Begleitete betriebliche Ausbildung
- alternative berufliche Bildung zur WfbM
- Individuelle betriebliche Qualifizierung im Rahmen der Unterstützten Beschäftigung



So findest du uns:

Ab Hauptbahnhof oder Anger:

- Straßenbahn „1“ (Richtung Europaplatz) oder
- Straßenbahn „5“ (Richtung Zoopark)
- an Haltestelle „Lutherkirche / Stadtwerke SWE“ aussteigen
- die Straße (Magdeburger Allee) überqueren
- geradeaus in den Storchmühlenweg laufen
- nach ca. 150 Metern befindet sich unsere Einrichtung (Nr. 8) auf der linken Seite direkt vor der Brücke (Foto)



Kontakt

Projektkoordinator
Berufliche Orientierung:
Herr Kotschate
kotschate@jbf-erfurt.de

Anschrift:
Jugendberufshilfe
ERFURT gGmbH
Storchmühlenweg 8
99089 Erfurt

Telefon:
0361 60018-25

Fax:
0361 60018-12

Internet:
www.jbf-erfurt.de



**Entdecke
deine
Talente.**

Berufliche
Orientierung
(BO)



Für Schülerinnen
und Schüler.

www.jbf-erfurt.de

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.

Praxisnahe berufliche Orientierung für Schüler/innen

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.



Wir unterscheiden die praxisnahe berufliche Orientierung in zwei Kategorien:

- die Berufsorientierung für Schüler/innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf und
- die Berufsorientierung für Schüler/innen mit Schwerbehinderung.

In diesen beiden Projekten besteht die Möglichkeit einer Berufsfelderkundung oder einer Berufsfelderprobung.

Berufsfelderkundung umfasst eine Woche am Stück und insgesamt 5 Berufsfelder.

Berufsfelderprobung umfasst einen Tag pro Woche und geht über mehrere Wochen. Dabei können pro Schuljahr maximal 5 Berufsfelder durchlaufen werden.

Schüler/innen mit Schwerbehinderung sind dabei 150 Stunden in der JBF und danach können sie gegebenenfalls in Unternehmen eingesetzt werden.

Schüler/innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf sind max. 270 Stunden pro Schuljahr in der JBF.

Weitergehende Informationen finden Sie in der ESF+ Schulförderrichtlinie des Freistaats Thüringen.

Praxisnahe berufliche Orientierung für Schüler/innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf

Zielgruppe sind Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, insbesondere Lernbeeinträchtigte der Klassenstufen 8 und 9.

Ziel der Maßnahme ist es, die Schüler/innen zu einer fundierten Berufswahlentscheidung zu befähigen, die Ausbildungsfähigkeit durch eine frühzeitige praxisbezogene und systematische Berufsorientierung zu sichern und so die Berufswahlkompetenz zu stärken.

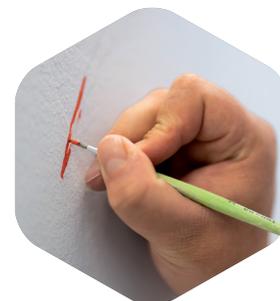
Die Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Prozentsatz an Schüler/innen, die direkt nach der Schule eine duale Ausbildung beginnen, zu steigern. Zugleich soll durch die Maßnahmen dem ansteigenden Fachkräftemangel entgegengewirkt werden.

Praxisnahe berufliche Orientierung für Schüler/innen mit Schwerbehinderung

Zielgruppe sind Schüler/innen mit Schwerbehinderung oder Gleichstellungsantrag der Klassenstufen 8, 9 und 10 oder den Werkstufen.

Ziel der Maßnahme ist es, dass sich die Schüler/innen in verschiedenen Berufsfeldern praktisch erproben und / oder ein begleitetes betriebliches Praktikum in einem Unternehmen der freien Wirtschaft absolvieren. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- Frühzeitige und systematische berufliche Orientierung von Schüler/innen mit Schwerbehinderung
- Vorbereitung und Begleitung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt
- Stärkung der individuellen Beschäftigungs- und beruflichen Bildungsfähigkeit
- Entwicklung inklusiver Strukturen, Kulturen und einer inklusiven Praxis in der Region



So normal wie möglich, so speziell wie erforderlich.